

Görlitzer Anzeiger.

№ 30. Donnerstag, den 21. July 1831.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 7 Personen beerdiget worden, als: Tit. Herr Samuel Traugott Neumann, Bürgermeister und Polizei-Director allh., gest. den 13. July, alt 71 J. 7 M. 2 T. — Frau Anne Rosine Bräuer geb. Kloß, weil. Elias Bräuers, Großbauers u. Richters in Ober-Moys, Wittwe, gest. den 7. July, alt 75 J. 6 M. 21 T. — Frau Johanne Christiane Reimann geb. Milschen, Johann Gottlieb Reimanns, B. und Speisekrämers allh., Ehefrau, gest. den 12. July, alt 65 J. 8 M. 12 Tge. — Johann Samuel Neumann, B. und Rathsdiener allh., gest. den 9. July, alt 43 J. 2 M. 18 Tge. — Frau Johanne Christ. Morgensohn geb. Heinze, Friedrich Ernst Morgensohns, Schneidergef. allhier, Ehefrau, gest. den 7. July, alt 40 J. — Herrn Karl Heinrich Berndts, Königl. Preuß. Feldwebels im 3ten Garde-Landwehr-Bataillon, und Frn. Christiane Wilhelmine geb. Milde, Tochter, Eugenie Agnes, gest. den 12. July, alt 1 J. 6 M. 24 T. — Carl Friedrich Müllers, entl. Grenadiers, und Frn. Christiane Friedericke geb. Brückner, Tochter, Christiane Charlotte, gest. den 9. July, alt 4 J. 6 Monat.

Geburten.

Görlitz. Herrn Johann George Jacobi, B., Mangler, auch Schwarz- und Schönfärber allhier, und Frn. Christiane Amalie geb. Israel, Tochter, geboren den 30. Juni, get. den 10. July, Clara Amalie. — Karl Friedrich Hoppe, Schuhmachergeselle allh., und Frn. Johanne Eleonore geb. Hanspach, Sohn, geb. den 26. Juny, get. d. 10. July, Karl Moritz. — Hrn. Friedrich Ferdinand Klahre, B. und Posamentirer allh., und Frn. Joh. Friedericke geb. Bergig, Sohn, geb. den 26. Juni, get. den 11. July, Friedrich Ferdinand Oswald. — Mstr. Anton Sebastian Rieger, B. und Schneider allh., und Frn. Juliane Lisette geb. Dreßler, Tochter, geb. den 2. July, get. den 11. July, Laura Agnes Ottilie. — Friedrich Immanuel Feigs, Tuchmachergef. allh., und Frn. Christiane Friedericke verw. Lehmann geb. Kaulfers, uneheliche Tochter, geb. den 7. July, getauft den 10. July, Therese Emilie Juliane.

Verheirathungen.

Görlitz. Christ. Gotthelf Einsiedel, Maurergef. allh. und Igfr. Amalia Therese geb. Kleinert, z. Z. Joh. Aug. Schmidts, Tuchmachergef. allhier, Pflegetochter, cop. den 26. Juni. — Gottlieb Wink-

ler, Bauergutsbesitzer in Nieder-Ludwigsdorf, und Frau Anne Marie verw. Schenke geb. Ebermann, weil. Elias Schenkes, Stadtgartenbesitzers allhier, nachgel. Wittwe, getr. den 28. Juni.

Fürchterlicher Kampf zwischen einem Löwen und zwei Tigern.

Zu Anfange des Decembers 1830 eröffnete zwischen eilf Uhr und Mittags der Wärter, welcher die Käfige der im Tower von London befindlichen wilden und anderer Thiere zu reinigen hat, aus Versehen die Thüre, welche den Käfig eines großen Löwens von jenem trennte, in welchem sich ein bengalischer Königstieger nebst seiner Tigerin eingesperrt befand. Als diese wilden Thiere einander ansichtig wurden, funkelten ihre Augen vor Wuth. Der Löwe richtete sogleich seine Mähne in die Höhe, stürzte auf den Tiger los und machte dabei ein fürchterliches Gebrüll. Der Tiger, welcher eine gleich große Wuth besaß, fiel auch über seinen Feind her, während ihm seine Gefährtin zu Hülfe eilte. Das Brüllen und Heulen der Kämpfenden, das in den Höfen wiederhallte, erregte bei den verschiedenen Thieren die lebhaftesten Aeußerungen von Besorgniß oder Wuth. Die furchtsamen zitterten vor Furcht, liefen in ihren Käfigen umher und stießen ein Schreckens-Geschrei aus; die Löwen und Tiger, so wie die Bären, die Leoparden, die Panther, die Wölfe und Hyänen dagegen sprangen in ihren Käfigen auf, arbeiteten mit aller Gewalt an der Erbrechung der eisernen Riegel, welche sie eingesperrt hielten und erhoben das fürchterlichste Geschrei. Der Löwe kämpfte noch mit großem Muthe, aber man sah deutlich, daß er den vereinten Anstrengungen seiner beiden Gegner unterliegen werden müsse, welche erst seit einem Jahre ihre heimathlichen Wälder verlassen hatten; er dagegen hatte schon seit länger als sieben Jahren eingesperrt gelebt. Indessen wurde der Kampf wüthend fortgesetzt und sein Ausgang war noch zweifelhaft, als der Tiger den Löwen bei der Gurgel faßte und ihn zu Boden warf; dann rollten die beiden Kämpfer mehrmals über einander weg, bis es der Tigerin gelang, ihren Feind völlig zu Boden zu werfen und fest zu halten. In dieser verzweifelten Lage kämpfte der König der Wälder mit dem unerschrockensten Muthe und brüllte dabei fürchterlich vor Schmerz und Wuth. Unterdessen hatte man einige eiserne Stangen glühend gemacht und stach mit der Spitze derselben die wüthenden Tiger in den Rachen und in die Nasenlöcher, wodurch sie genöthigt wurden, ihren Gegner los zu lassen, aber kaum war dies geschehen, so packten sich der Löwe und der Tiger mit den Zähnen; der Eine faßte den obern, der Andere den untern Kinnbacken seines Gegners, und man sah, wie sie sich mit der größten Wuth einander bissen und zerfleischten. Ihre Erbitterung war so groß, daß man sie nur mit der größten Mühe und dadurch von einander trennte, daß man ihnen mit dem glühenden Eisen in die Nasen fuhr; auf diese Art brachte man den Löwen in seinen Käfig zurück, dessen Thüre man sogleich hinter ihm zu machte. Der Tiger hatte beim letzten Angriffe Einen seiner Hauer verloren und der arme Löwe war schrecklich zugerichtet.

Folge der Furcht.

Eine Engländerin wollte sich, wie Farlet erzählt, aus Furcht vor der Erblichkeit des Wahnsinnes in ihrem 19ten Jahre ersäufen, weil sich ihr vermeintlicher Vater und dessen Bruder in einem Anfalle von Manie ums Leben gebracht hatten. Als man sie gerettet hatte, blieb sie in einem Zustande von Verzweiflung, aber jetzt bewies man ihr, daß sie nicht die Tochter des Entleibten sey und sie war augenblicklich von ihrer krankhaften Furcht geheilt.

Aufbewahrung des Fleisches.

Um Fleisch ganz schön zu erhalten, schneide man es in Stücke von einigen Pfunden, mache die Knochen aus denselben heraus, trockne es in einer Dörre, die acht Fuß lang, vier und einen halben breit, fünf und einen halben Fuß hoch und auf 55° R. erwärmt ist, und lasse es 72 Stunden darin. Nach dieser Zeit tauche man die Stücke in Gallerte und bringe sie wieder auf die Dörre, bis die Feuchtigkeit verflogen ist. Die Gallerte bildet eine Art Firniß über dem Fleische; doch thut Eiweis dieselben Dienste. Soll das Fleisch gebraucht werden, so weiche man es 12 Stunden in dem Wasser, worin es gekocht werden soll, ein und lasse es dann nur ein Paar Minuten kochen. So behandeltes Fleisch hält sich außerordentlich lange und schmeckt so gut und zart wie frisches.

Görlitzer Getreide=Preis vom 7. July 1831.

1 Schfl.	Waizen	3 thlr.	5 sgr.	— pf.	2 thlr.	28 sgr.	9 pf.	2 thlr.	22 sgr.	6 pf.
— =	Korn	1 =	23 =	9 =	1 =	18 =	1 =	1 =	12 =	6 =
— =	Gerste	1 =	7 =	6 =	1 =	6 =	3 =	1 =	5 =	— =
— =	Hafer	— =	26 =	3 =	— =	24 =	5 =	— =	22 =	6 =

Den 14. July 1831.

1 Schfl.	Waizen	3 thl.	5 sgr.	— pf.	2 thl.	28 sgr.	9 pf.	2 thl.	22 sgr.	6 pf.
— =	Korn	1 =	20 =	— =	1 =	16 =	3 =	1 =	12 =	6 =
— =	Gerste	1 =	6 =	3 =	1 =	5 =	— =	1 =	3 =	9 =
— =	Hafer	— =	26 =	3 =	— =	23 =	1 =	— =	20 =	— =

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Apotheker Johann Christian Rudolph Hoffmannschen Nachlasse gehörigen erblichen, jedoch in gewisse Grenzen gewiesenen, und nur von einer zur Droguerie=Handlung gehörig qualificirten und dazu verpflichteten Person zu betreibenden, auf 500 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Droguerie=Grosso=Handlungsgerechtigkeit im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den Siebenzehnten September 1831

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Heino, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz= und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieser Gerechtigkeit die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in hiesiger Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 10. Juni 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Avertissement.

Die zum Nachlasse des Johann Gottlob Altmann gehörige, gerichtlich auf 100 rthlr. taxirte Häuslerstelle Nr. 22 zu Nieder=Leopoldshain, soll auf Antrag der Erben in dem deshalb auf

den 27sten August 1831 Vormittags um 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Leopoldshain anstehenden Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Görlitz, den 22. Juni 1831.

Das Herrlich Geißlersche Gerichts=Amt von Leopoldshain.
Schmidt, Just.

Marie Rosine Wiedemann in Görlitz wird hiermit aufgefordert, sich bei dem hiesigen Grenz=Postamte zu melden. Görlitz, den 16. July 1831.

Grenz=Post=Amt. Strahl.

Das Wäscheabtrocknen und Bettensonnen auf dem Platze an der St. Petri und Pauli Kirche, was hier von Zeit zu Zeit immermehr überhand genommen hat, wird von jetzt ab ganz und bei Strafe verboten.

Görlitz, den 12. Juli 1831. Der Magistrat.

Zur Fortsetzung der Licitation über das sub Nr. 1. zu Ober=Gerlachsheim, Laubaner Kreises, gelegenen, mit der Schlacht=, Back=, Brennerei= und Schankgerechtigkeit versehene Michlersche Kretschamgut, welches nach dem Ertrage auf 1218 Rthlr. 10 sgr., nach dem Grundwerth aber auf 1674 Rthlr. 3 sgr. 2 pf. gerichtlich abgeschätzt und worauf bereits in einem frühern Termine ein Gebot von 1400 Rthlrn. gethan worden ist, wird ein anderweiter peremtorischer Termin auf

den 26. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Ober=Gerlachsheim anberaumet und dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Görlitz, den 18. Mai 1831.

Gräflich von Löbensches Gerichts = Amt von Ober = Gerlachsheim.
Conrad, Justitiar.

Bekanntmachung.

Auf höhere Veranlassung wird andurch allen hiesigen Hausbesitzern nochmals in Erinnerung gebracht, daß der Dünger aus den Gehöften und Ställen nicht später, als vom 1. October bis mit Ende März, früh um 8 Uhr, vom 1sten April bis Ende September, bis früh 6 Uhr, auf die Straßen gebracht und abgefahren werden darf, mit der Verwarnung: daß jeder Contraventionsfall, der zur Kenntniß der Polizei gelangt, unnachsichtlich mit 2 thlrn. und nach Befinden höher bestraft, davon auch dem Denuncianten, bei Verschweigung des Namens, die Hälfte zugetheilt werden soll.

Eben so wird zu Vermeidung der Straßen=Verunreinigung und des dadurch entstehenden pestialischen Gestankes bei 2 Rthlrn. Strafe untersagt, nach der vorbestimmten Tageszeit flüssige Kloacken, anders als in wasserdichten und gehörig ausgepichten, auch bedeckten Kasten=Wagen, oder in Fässern durch die Stadt zu fahren. Görlitz, den 19. July 1831. Der Magistrat.

Daß, sowohl die Local= als auch Paß=Polizei=Expedition aus der Behausung des weiland Herrn Bürgermeisters Neumann in der Webergasse, vom 21sten dieses Monats ab, in dem Brauhof sub Nr. 22. am Obermarkt verlegt wird, macht andurch bekannt.

Görlitz, den 19. July 1831. Der Magistrat.

Der in hiesiger Königl. Gefangen=Anstalt vorhandene und bis Ostern 1832 sich noch anhäufende Dünger, soll in dem auf den 22. August d. J. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termine an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, die Kauflustigen werden daher aufgefordert, in gedachtem Termine sich zu der bestimmten Zeit in dem Geschäfts=Locale des unterzeichneten Inquisitoriats einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und des Zuschlags gegen Baarzahlung zu gewärtigen.

Görlitz, am 15. July 1831. Das Königl. Landes = Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Daß die allhier auf der sogenannten Windmühlengasse gelegene Kleppermühle, an Ein= und Zubehörungen nebst dazu gehörigem Felde an 8 Scheffel Dresdner Maaß und bedeutendem Obst= und Grasegarten den 6ten August l. J, fällt Sonnabends, bei Unterzeichnetem in dessen Expedition (Zittauer Gasse Nr. 95. zwei Treppen hoch,) Nachmittags 2 Uhr meistbietend, jedoch freiwillig verkauft, oder auch auf mehrere Jahre zusammen, oder auch Mühle und Feld, jedes einzeln verpachtet werden soll, wird eben so, als daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten, und ein bedeutender Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann, zur gefälligen Beachtung hiermit ergebenst bekannt gemacht.

Löbau, am 14. July 1831. Advocat Lorenz.

Es wird ein Stübchen mit Stuben= oder Saalkammer und Holzstall in der innern Stadt zu miethen und zu beziehen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Nächsten Dienstag, den 26. Juli, soll ein zweites Schießen um Gänse gegen Einlage von $7\frac{1}{2}$ sgr. pro Nr. gegeben werden, und ladet dazu ergebenst ein Brauerei in Hennersdorf.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 30. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 21. July 1831.

Auctions-Anzeige. Montags, den 1. August c., sollen in Nr. 294. in der Nikolaigasse von früh 8 Uhr an, Schränke, Tische, Cannapees, Stühle, Kleidungsstücke, wie auch zwei Doppel-Flinten und andere Mobilien gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden; auch werden bis zum 31. July c. noch Sachen angenommen. Görlitz, den 19. July 1831.

Müller, verpflichteter Auctionator.

Mineralbrunnen diesjähriger Füllung, als: Selter-, Eger-, Franzensbrunnen, Eger Salzbrunnen, Schlesischen Salzbrunnen, Saidschützer, Püllnaer, Marienbader erhielt

C. Pape.

In Nr. 61 a. auf dem Fischmarkt liegt 9 und 7 Ellen langes Bauholz zum Verkauf.

Obst-Verpachtung.

Auf dem Dominium Glossen bei Löbau soll nächsten 29. July a. c. das diesjährige Obst an den Meistbietenden früh um 9 Uhr, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und haben sich Pachtlustige bei mir, dem Unterzeichneten, zu melden.

Glossen, den 13. July 1831. Johann Kloß, Gärtner.

Es wird ein Logis in hiesiger Stadt oder Vorstadt mit 3 Stuben, 2 Kammern, einer hellen Küche, Speisegewölbe, Kellerraum, Holz-Remise und Stallung für ein oder zwei Pferde gesucht. Wer ein solches entweder sogleich, oder von nächsten Michaelis an zu vermiethen hat, und deshalb billige Bedingungen einzugehen geneigt ist, wird ersucht, diese dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Görlitz, am 19. July 1831. Der Bau-Assistent Christmann,
wohnhaft in Nr. 105. vor dem Reichenbacher Thore.

Eine Stube nebst kleiner Kammer vorn heraus, ist für eine, höchstens zwei Personen, nahe am Nikolai-Thor zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen; bei wem? erfährt man durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der untern Neißgasse Nr. 342. ist eine Stube zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Vor dem Neißthore bei dem Schmied Strohbach ist eine Stube mit Stubenkammer von Michaeli an zu vermiethen.

In Nr. 460. sind zwei Stuben nebst Stubenkammer parterre zu vermiethen und Michaeli zu beziehen; das Nähere ist beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

In Bezug auf die in Nr. 16. und 17. d. Blätter von mir inserirte Vermiethungs-Anzeige einer in meinem zu Görlitz sub Nr. 276. belegenen Brauhofe zu vermiethenden Wohnung, mache ich Liebhabern andurch ergebenst bekannt, daß nunmehr auch das niedere Etagenlogis zu Michaeli d. J. offen wird und daher jede etwaige Behinderung beseitigt ist, welche bisher einer Einmiethung der obern Etage entgegen gestanden.

Auch wird zu Michaeli d. J. die Schankgerechtigkeit des hiesigen Dominii pachtlos, welches etwaigen Pachtlustigen unter dem Bemerken der Festellung billiger Bedingungen andurch zur Nachricht dient.

Nieder-Girbigsdorf, den 19. July 1831. Mühle.

In Nr. 182 b. in der Wurstgasse ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör, an eine stille Familie zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

---

100 Rthlr. Preuß. Cour. Mündelgelder sind zum 1sten October gegen sichre Hypothek zum Ausleihen bereit; Auskunft giebt der Vormund Blau.

300, 500, 1000, 1700 Rthlr., liegen zur Ausleihung bereit, worüber nähere Auskunft in der Brüdergasse im Kühnschen Brauhofe zwei Treppen hoch zu erfahren ist.

Freitag, den 22. July, geht eine Gelegenheit nach Töplitz, bei Weider jun.

Es wird eine Quantität neue Dach-Schauben zu kaufen gesucht, bei Weider jun.

Ein guter Wächter wird auf das Ritterguth Ebersbach gesucht.

Ergebenste Einladung.

Daß heut Abend und Sonntag Nachmittags Garten-Concert gehalten wird, solches zeigt ergebenst an und bittet um gütigen Zuspruch. Heino.

Heute Abend werde ich eine Wasser-Parthie mit Musik veranstalten, wobei die Person $1\frac{1}{2}$ sgr. zahlt, Sonnabend wird ein Schießen um junge Gänse auf langem Stand gehalten, wozu alle Schießlustige eingeladen werden. Helbig, Schießhauspachter.

Freitags, den 22. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, wird bei mir der Stadtmusikus Herr Apetz aus Görlitz vollstimmiges Concert geben, zu welchem ich ein verehrtes Publikum ergebenst einlade. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird das Concert 8 Tage später statt finden; nach dem Concert wird Tanzmusik gehalten. Ritter, Brauer in Schönbrunn.

Einem hochzuverehrenden Publiko zu Görlitz empfiehlt sich bei seinem dermaligen Abgang zu fernern geneigtem Wohlwollen, mit dem ganz gehorsamsten Dank für das mir auch dieses Mal geschenkte gütige Vertrauen, und mit der Versicherung, daß, so lange ich das Glück habe, solches zu genießen, mich nichts abhalten wird, (am allerwenigsten aber ein angeblich privilegirter Tanzmeister) meinen Lehrcursus alljährlich regelmäßig fortzusetzen, wie es bereits seit 11 Jahren ununterbrochen geschehen ist.

Görlitz, den 20. July 1831. Adolph Kleditzsch, Lehrer der Tanzkunst.

Die erwarteten beliebten Papierhüte für Damen, sind, in Schönheit den früher verkauften völlig gleich, angekommen; ich empfehle daher die reiche Auswahl derselben zu erneuerten Aufträgen ganz ergebenst. Fr. Aug. Kögel.

In einer hiesigen Handlung kann ein junger Mensch als Laufbursche sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man bei Herrn August Thieme am Obermarkt.

Zwei Thaler Belohnung werden Demjenigen zugesichert, welcher mir den Dieb entdeckt, der mir vom 7. Abends 8 Uhr an bis den 8. Morgens 6 Uhr dieses Monats, eine Wäschplatte aus meiner Küche entwendet hat; dieselbe hat unter dem Griffe den Namen J. C. Engelwald.

P. Hey, wohnhaft in der Webergasse Nr. 355.

Sollten Eltern, die ihre Söhne hiesiges Gymnasium besuchen lassen, geneigt seyn, dieselben in eine anständige Familie unterzubringen, wo man die möglichst billigen Bedingungen stellen würde, so dürften solche das Nähere beim Herrn Diakonus Heinrich erfahren, welcher die Güte haben wird, darüber Auskunft zu geben.

Gegen Ende vorigen Monats ist von Kuhna bis nach Wendischossig ein Arbeitsbeutel verloren gegangen. Außer dem darin befindlichen Geldbeutel waren noch einige weibliche Arbeiten dabei. Der ehrliche Finder wird ersucht, den Beutel in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen ein Douceur von 1 Thlr. 10 sgr. abzugeben.